

DOEPAK

DuPAK DoePAK POPPENSPE(ELMUSEUMKRUISELKRANTKRABEL DoePAK DuPAK
Krümelzeitung und -krakel Nr. 133c



Eine Marktbude mit Kasper: ein Baum voller Lichter

Wieder so ein fröhlicher Druck aus dem *Puppentheatermuseum*! Auf diesem *Papiertheaterdruck* sind Versetzstücke für eine Wohnzimmer- oder Ladenszene abgebildet. Am *Weihnachtsbaum* sind schon die Kerzen angezündet. In der rechten Bude hängen *Masken* und *Kasper(1)figuren*. Unter den zwei Masken sitzt der fröhliche deutsche Neffe des alt-niederländischen *Jan Klaassen*. Sowohl Kasper als auch Jan gehen mit einem Buckel durchs Leben.

Sie haben ein rundes Bäuchlein, und unter der krummen Nase steht ein spitzes Kinn hervor. Zu ihren bunten Kleidern tragen sie eine rote Zipfelmütze, an der ein Glöckchen hängt, und um den Hals einen weißen Kragen. Sie lieben gutes Essen und Trinken, sind unkompliziert und immer zu Spaß und Streichen aufgelegt.

Das Papiertheater war vor allem im neunzehnten Jahrhundert groß in Mode. Im häuslichen Kreis wurden meist Kurzfassungen von Märchen, Theaterstücken, Opern und sogar Schlachten aufgeführt. Die ‚Schauspieler‘ werden auf der Miniaturbühne von oben oder von der Seite hin und her bewegt oder geschoben. Ein Papiertheater kann man selbst mit einem *Ausschneidebogen* basteln. Dazu gehören auch verschiedene *Figuren* von *Menschen* und *Tieren*, aber auch *Requisiten* und *Kulissen*. Nach dem Ausschneiden und Kleben kann man zu spielen beginnen. Mit den verschiedenen Dekors können die Geschichten überall, zu jeder Jahreszeit und zu jedem Jahresfest, spielen: im Wald, in einer Stadt, in einer Hütte, in einem Palast, auf einem Schloss oder auf Jahrmärkten.

Wir wünschen Ihnen ein Jahr voller freudiger Erlebnisse!

Möchten Sie mehr über das Papiertheater und das *Puppentheater* erfahren? Machen Sie dann eine Reise durch die Wunderwelt des Puppentheaters auf der niederländischen Webseite www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs. Als Gewinn stellen wir Ihnen ein fröhliches Puppencomic in Aussicht! Auf den mehrsprachigen Webseiten www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2, www.poppenspelmuseum.nl und www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl finden Sie Informationen über das Museum, die Themausstellungen, unsere edukativen Ausgaben und die Sammlung. Ein *Puppentheater-Abc* (eine niederländische Ausgabe) erklärt die verschiedenen Techniken des Puppentheaters, seine Attribute, Figuren und Personen. Abbildung: Papiertheaterdruck, Litho Nr. 47. Verleger: J.F. Schreiber, Eßlingen, Deutschland (1904). Inventar Nr.: 00586. Text: Otto van der Mieden © (2008).

Doepak ist eine bunte Krümelzeitung und -krakel für Jung und Alt über das (Volks)Puppentheater in niederländischer Sprache. In dieser Ausgabe ist auch zu lesen, was man alles im Puppentheatermuseum machen kann: Welche Ausstellungen gerade stattfinden oder welche neuen Bücher erschienen sind, und wie es mit der Website steht. Im Namen Doepak sind die niederländischen Wörter ‚doen‘ (tun) und ‚pakken‘ (greifen, packen) versteckt. Das kommt nicht von ungefähr, denn man soll hier selbst Dinge tun und anpacken. Auf Deutsch wird Doepak genauso ausgesprochen wie Dupäk. Ein Dupäk ist eine Stangenpuppe und gleichzeitig auch eine Verwandlungsfigur. Die Puppe macht Sprünge, wobei ihr Körper abwechselnd einmal lang und einmal kurz wird. Der Dupäk wird, genauso wie eine Marionette, von oben bewegt. Der Dupäk streckt und beugt sich rasend schnell und macht dabei viel Lärm. Dupäk bedeutet ‚Stamper‘. Die Füße der Puppe sind aus Holz und mit Bleiklotzchen beschwert. Im slowakischen und tschechischen Puppenspiel heißt er Paprika Jancsi.